

Rat und Tat bei der Berufswahl

Im Programm „Berufsstart plus“ nehmen die Schüler der Regelschule „Am Siechenrasen“ frühzeitig an Veranstaltungen teil, in denen verschiedenste Berufsfelder vorgestellt werden.

Schalkalden – Die Acht- bis Zehntklässler hatten in dieser Woche die Möglichkeit, sich über Berufe der Metall- und Elektroindustrie zu informieren. Und zwar im Infomobil des Thüringer Verbandes der Metall- und Elektroindustrie.

Aufmerksam verfolgten die Jugendlichen, wie Berufsberater Florian Heilmann die Steuerung einer CNC-Maschine erläuterte. Anschließend durften sie selbst die Drehmaschine bedienen, indem sie die erforderlichen Daten eingaben. Auch konnten die Schüler das Zahnradsystem oder die Brennstoffzelle im Infomobil testen, selbst Hand anlegen und sich so den Berufsbildern praktisch nähern, wie dem Anlagen- oder Werkzeugmechaniker, Elektroberufen, wie dem Elektroniker für Gebäude- und Infrastruktursysteme oder dem Systeminformatiker. Vorgestellt wurden auch IT-Berufe.

Die beiden Berufsberater Florian Heilmann und Reiner Grünberg informierten die Jugendlichen über die Voraussetzungen, um in dem jeweiligen Beruf zugelassen zu werden. „In der Metall- und Elektrobranche sollte man in den Hauptfächern nicht schlechter als Note drei haben“, betonte Grünberg. Ohnehin würden die Firmen bei einer Bewerbung noch Tests vorsehen. Sein Rat an die Schüler: Am besten frühzeitig bei einem heimischen Unternehmen ein Praktikum absolvieren. Dann weiß man, ob einem dieses oder jenes Berufsbild zusagt. Zudem kenne der Betrieb den Bewerber. So lässt sich am einfachsten ein Ausbildungsplatz im passenden Beruf finden.



Zehntklässler im Infobus. F.: eh

Natürlich sind Kammern und Verbände auch Ansprechpartner. Der Thüringer Verband der Metall- und Elektroindustrie nutzt die Chance, das Infomobil auf Reisen zu schicken. Der blaue Bus machte bereits an den Regelschulen in Floh-Seligenthal und Wasungen Station. Außerdem hält er noch an der Pulverrasen-Regelschule in Meiningen und am heutigen Samstag, 3. September, ist das Infomobil bei der Berufsinformationsmesse in Suhl präsent.

Insgesamt bestätigte Berufsberater Grünberg ein großes Interesse der Schüler. Es sei auch gut, dass die Schulen dieses Beratungsangebot auf freiwilliger Basis organisieren. Damit wäre gesichert, dass der begrenzte Platz im Bus gut genutzt wird und jene Informationen bekommen, die sich ernsthaft für eine Berufsperspektive in der Metall- und Elektrobranche interessieren. Die speziellen Infobusse touren seit 1987 durch Deutschland und werden stets rege genutzt. „Bei uns gibt es immer einen Aha-Effekt, wenn die Schüler sehen, wozu die Matheaufgabe plötzlich gebraucht wird“, sagte Reiner Grünberg.

Schulleiter Andreas Voigtberger war von dieser Möglichkeit der mobilen und qualifizierten Berufsberatung sehr angetan. Damit wird an der Bildungseinrichtung zugleich eine erfolgreiche Arbeit fortgesetzt. Immerhin bekam die Schule bereits 2006 das Qualitätssiegel „Berufswahlfreundliche Schule“ verliehen. In diesem Sinn werden die Schüler auch künftig unterstützt. eh